

# Made in A.



## Jazzodrom: Another World (Universal)

Fünf Jahre nach ihrem Debüt legt das Quintett eine überaus stimmige Synthese aus den alten Traditionen des Soul-Jazz und den vielfältigen Einflüssen, die die einzelnen Mitglieder aus ihren so heterogenen künstlerischen Wirklichkeiten beziehen, vor. Da treffen fragile Motive auf urbane Grooves, samtige Hooks auf kompromisslosen Breakbeat und rauchige Akustiksounds auf moderne Elektronik.

Live am 28.12./*Porgy*

## Gnackwatschn: Alm Talon (MoD Music)

Knapp drei Jahre hat das urige Debüt der steirischen Ska-Punk-Band Gnackwatschn am Buckel, eine Zeit, die die Herren jedoch vernünftig nützten. Ihnen ist es z.B. zu verdanken, dass Lederhosen auch cool wirken können, ohne schnöselig, retro oder gar noch ärger daherkommen. Witzige Texte, mitreißende Melodien, alles mit Humor garniert.

## Aniada a Noar: 33 (Hoanzl)

Für alle Nichtsteirer zuerst die Übersetzung des Bandnamens: ein jeder ein Narr. So ein musikalischer möchte man gerne sein, denn das Trio hat solch eine Vielzahl an Instrumenten parat, dass man ins Staunen gerät. Ihre Folkloremusik ist geprägt vom irischen, slowenischen, friulanischen und dazu die Texte im richtigen stoasteirisch. Ach wie sehnt man sich da an ein Platzerl wie es das Cover so idyllisch zeigt: ein Heuriger (Osmize) irgendwo, wo es schön ist.



## Richard Kapp & The Gowns: *Fake!*

So kann man sich irren, wenn man nur nach dem Cover geht: eine skurrile Pullovergruppe im 70-er Jahre Design lächelt einem an, kaum legt man den Tonträger ein, beginnt astreiner englischer Popfolk. Ach ja, heißt ja auch Fache, dieses so nette Album, auf dem von Simple Songs gesungen wird, aber das sind sie nur bedingt. Ohrwurmäßig ja, höchst charmant, musikalisch abwechselnd, ein wenig an die guten Popmusiker aus den 1980-er Jahren erinnernd.

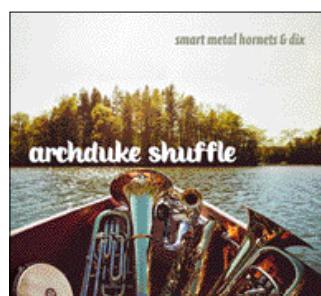
## Karin Kienberger: *Wo is dei Liad?* (Hoanzl)

Die oberösterreichische Liedermacherin ist ein wunderbares Beispiel für das Wiedererwachen des Dialektpop, wobei ihre Musik zeitweise ins jazzige geht. Die Stimme hat einen leicht metallischen Ton, die sie unverwechselbar macht bzw. gerade zu den melancholischen Texten wunderbar passt, die Band zeichnet sich durch vielfältiges Können aus. Musik, die man sich gerne konzentriert anhört.

11. 12., CD-Präsentation, Local, Wien

## smart métal hornets & dix: archduke shuffle (ats)

Steirischer Gebläse-Jazz mit stark ausgeprägten patriotischen Einflüssen, aber auch Ausflüge ins Klezmerische. Wieviel Humor die Jazzer haben, zeigt sich auch an ihrer Deutung des Begriffs Programmamusik. In fünf Mimten wird vorgeführt, was passiert, wenn einem der Heckenklecher zu gut schmeckt. Böses Ende!



## Alexander Tschernek: *Geist und Geld und Gutesleben* (ORF)

Gerade im Weihnachtskonsumwahn, der einem umgibt, ist es angenehm Gedanken zu hören, die dieses Treiben in Frage stellen. Gibt es gutes Leben auch ohne Geld, was ist der pure Luxus, was tun nach der Orgie - diesen Fragen geht der Philosoph Alexander Tschernek in Form von Hörspielen recht heiter nach. Die ausgewählten Beispiele reichen vom Matthäus-Evangelium bis hin zu Karl Marx. Was hat das Gemeinwohl mit Großzügigkeit zu tun, was das Glück des Einzelnen mit der Gemeinschaft. Man hört zu, fängt zu grübeln an und endet eventuell in Erkenntnisfreuden.

## Kopfreisen nach...Istanbul'a... Halali yolculuklar

Welch herrliche Idee, das schöne, alte Istanbul wieder aufleben zu lassen in den Texten von Barbara Frischmuth, Nazim Hikmet, Orhan Pamuk oder Franz Werfel, aber auch moderne Dichter und Schriftsteller kommen auf dieser doppelsprachigen Hör-CD vor. Kultur zählt noch immer zu den friedlichsten und nachhaltigsten Möglichkeiten etwas Neues, Ungewohntes, eventuell Ungewolltes genauer kennenzulernen und diese 158 Minuten tragen dazu bei. Gelesen von einem zweisprachig aufgewachsenem Quartett, deren Stimmen zwischen Okzident und Orient oszillieren, leichfüßig zwischen den Kulturen tänzeln und dabei immer authentisch bleiben. Unterlegt sind die Texte vom großartigen Pianisten Fazıl Sey und der mitreißenden Fatima Spar und ihre Freedom Fries. Einmal mehr beweist sich, dass „die wahren Abenteuer im Kopf sind“ (wobei eine Istanbulreise nie zu vernachlässigen ist).



İSTANBUL'a